

TOP 8

Gremium	Termin	Status
Ortsbeirat Maudach	30.11.2017	öffentlich

**Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Bauarbeiten im Maudacher Friedhof**

Vorlage Nr.: 20175020

Stellungnahme der Verwaltung

Die Mitglieder der SPD-Fraktion möchten bei Nachfragen von Friedhofsbesuchern in der Lage sein, entsprechend Auskunft zu geben.

Die Fraktion ist über die Informationspolitik der Verwaltung gegenüber dem Ortsbeirat enttäuscht. Zuletzt hatte die SPD im Jahr 2012 – bei der Diskussion um flächensparende Grabanlagen – vorgeschlagen, Urnenstelen zu errichten. Weiter im Gespräch waren auch Urnengemeinschaftsanlagen.

Wir hätten uns deshalb gefreut, wenn die Verwaltung die Planung, welche nun realisiert wird, vorher im Ortsbeirat vorgestellt hätte.

Antwort:

Bei den aktuellen Bauarbeiten auf dem Friedhof "Maudach" handelt es sich um die Ergänzung, bzw. um den Ausbau eines bereits begonnenen Urnenfamiliengrabfeldes (6 Gräber) um etwa 75 Gräber aufgrund des bestehenden Engpasses bei dieser Grabart auf dem Maudacher Friedhof.

1. Die aktuelle Planung sieht 75 neue Grabflächen vor mit der Möglichkeit, bis zu 4 Urnen beizusetzen; das Nutzungsrecht wird auf die Dauer von 30 Jahren erworben kann beliebig verlängert werden.
2. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf etwa 35.000 Euro, welche über die Friedhofsgebühren gedeckt sind.

3. Die Bauarbeiten werden in Eigenregie in kleineren Bauabschnitten durch die Baukolonne des Grünbetriebs in Kooperation mit den Auszubildenden für "Garten- und Landschaftsbau" ausgeführt. Der erste Teil des Grabfeldes ist fertiggestellt und kann dann in Kürze auch belegt werden. Das gesamte Grabfeld soll im Verlauf des Winterhalbjahres 2017/18 fertiggestellt werden inklusive Bepflanzung.

Der WBL – der Bereich "Grünflächen und Friedhöfe" – bedauert, dass es seitens des Bereichs versäumt wurde, frühzeitig über die Baumaßnahme zu informieren.

Die Anregung der SPD-Fraktion aus dem Jahre 2012 ist nicht vergessen und soll im Rahmen der anstehenden, stadtweiten Friedhofskonzeption unter Mithilfe eines externen Fachberaters (Ingenieurbüros) berücksichtigt werden.

4-21: H. Senk